

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und insbesondere der Naturheilvereine. Es ist den Medizintyrannen wohl bekannt, dass sie weniger die Energie der Volksmassen zu fürchten haben als vielmehr den Widerstand von Minoritäten, die die Massen mit sich fortreissen. Es gilt also diese Minoritäten zu beseitigen und diese Minoritäten sind die Laien-Praktiker! Ihnen den Boden entziehen, heisst für den Schulmedizinismus siegen.

Und dass es nicht edle Nächstenliebe, dass es nicht die Sorge um das Wohl des Volkes ist, welches die ärztlichen Streiter mit solchem Hass erfüllt gegen die Laienärzte, nicht „das Mitleid mit den von Kurpfuschern betrogenen Kranken“, sondern selbststüchtiger Konkurrenzneid, das beweist der gleichzeitige Kampf gegen die Zulassung weiblicher Aerzte. Sie wären eine dringende Notwendigkeit, ihre Anerkennung ein Recht, welches zu fordern die Frauenwelt nicht nachlassen darf, aber dies Recht kürzt man der ohnehin rechtloseren Hälfte des Volkes unter den wichtigsten Vorwänden! Tausende Mädchen und Frauen siechen dahin, weil ein in vielen Fällen nur allzuberechtigtes Schamgefühl sie abhält, sich dem fremden Manne zu vertrauen. Das wissen wir alle, aber das namenlose Elend rührt sie nicht, die Hüter ärztlicher Standesinteressen!

Es giebt Optimisten, die die Gefahr unterschätzen, aber die Beschlüsse der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen müssen auch den Sorglosesten aufrütteln. Mit grosser Majorität hat die Deputation den Antrag des Geh. Rat Lent-Köln angenommen, der dahin geht, die Kurierfreiheit aufzuheben und die Ausübung der Heilkunde seitens Nichtapprobierter unter Strafe zu stellen. Also morgen soll Verbrechen sein, was heute erlaubt und ehrenhaft ist?! Herr Lent kennt die Windrichtung im Staate sehr genau. Er sagte in Elberfeld kürzlich nach einem Vortrage seines Kollegen Vanselow über den „Nutzen der Pockenimpfung“ in öffentlicher Versammlung: „Man weiss es uns von Oben Dank, dass wir diesen Vortrag halten lassen.“ — Wenn wir uns nicht rühren, überrumpelt man vor Thoreschluss den Reichstag mit der Gesetzesvorlage, und wie immer bei so „uninteressanten“ Vorlagen, deren Erledigung nach Ansicht vieler Volksvertreter Sache der Aerzte ist, geht dieselbe bei gähnend leerem Hause durch und wird Gesetz.

Dann aber wehe der Naturheilmovement! —

Man hoffe nicht darauf, dass inzwischen das Vereinsgesetz erweitert ist und den Vereinen grössere Bewegungsfreiheit gestattet. Wer soll denn agitieren, wenn es Laienpraktiker nicht giebt und die wenigen geeigneten Aerzte nicht mehr agitieren dürfen? Wird den letzteren doch die Abhaltung von Vorträgen vor einem Publikum von Laien durch die Standesordnungen verboten. Also nicht belehrt werden soll das Volk, sondern diejenigen, die von des kranken Volkes Groschen leben, erklären es für unehrenhaft, dasselbe Volk in gesunden Tagen aufzuklären und vor Erkrankung zu bewahren! — Diese Bestimmung gleicht einem Faustschlag ins Angesicht des Bürgertums, den kein ehrenhafter Mann, den kein Verein sich gefallen lassen darf! Sie ist der Anfang vom Ende der Naturheilmovement, die nach Aufhebung der Kurierfreiheit ein kümmerliches Dasein fristen würde.

Aber sind wir denn wehrlos? Haben wir nicht den mächtigsten Bundesgenossen für uns, „den Erfolg“, der hier zugleich den „Beweis